

Schulinternes Fachcurriculum

Philosophie



Paul-Gerhardt-Schule

Offene Ganztags-Grundschule in der
Hansestadt Lübeck

Stand: Juli 2025

Reflexionsbereich	Zeitraum	Themen/Kompetenzen	Fragestellungen	Medien
I: Was kann ich wissen?	1.1	Gedanken und Gefühle - stellen Vermutungen darüber an, wie die eigenen Gefühle und die der anderen zu erkennen sind - identifizieren und benennen Gefühle wie Traurigkeit, Fröhlichkeit etc. (zum Beispiel auf bildnerischen Darstellungen) - unterscheiden Gefühlszustände und Gefühlsausdrücke - deuten Gefühle als Ausdruck innerer Zustände, die auf unsere Gedanken einwirken können - erörtern die Möglichkeit, wie (neue) Erkenntnisse und Gedanken Gefühle beeinflussen können - nehmen spielerisch verschiedene Perspektiven ein und erproben Möglichkeiten des Umgangs mit Gefühlen - diskutieren und urteilen darüber, ob man auf seine Gefühle „hören“ und ihnen auch immer nachgeben sollte - reflektieren darüber, ob es gut ist, sich Gedanken über sich und seine Gefühlszustände zu machen	- Woher weiß ich, was ich fühle? - Kann ich gleichzeitig traurig und fröhlich sein? - Sind manche Gefühle gut und andere schlecht? - Darf man alle Gefühle zeigen? - Wie fühlt es sich an, wenn man traurig ist – und warum ist das wichtig? - Wie können wir erkennen, was andere denken oder fühlen? - Ist es richtig, seine Gefühle manchmal zu verstecken? - Was ist der Unterschied zwischen einem Gedanken und einem Gefühl? - Kann man seine Gefühle beeinflussen? - Warum denken Menschen oft unterschiedlich über die gleiche Sache? - Muss man immer sagen, was man denkt? - Sind Gedanken frei?	Das Wut-Monsterchen
II: Was soll ich tun?	1.2	Was ist gerecht? Was ist ungerecht? - beschreiben Situationen, in denen jemand ungerecht behandelt wird - beschreiben die Gefühle, die die Wahrnehmung von Unrecht bei ihnen auslöst	- Wie kann etwas gerecht verteilt werden? - Jedem das Gleiche – ist das in allen Fällen gerecht?	Buch: Zwei für mich, einer für dich

		- nehmen wahr, dass Menschen unterschiedliche Vorstellungen davon haben, was gerecht ist und was nicht - überprüfen anhand von konkreten Situationen oder Fallbeispielen Möglichkeiten einer gerechten Verteilung - entwickeln Ideen dafür, wie Gerechtigkeit in der Klasse oder der Familie hergestellt werden kann - setzen sich mit verschiedenen Vorstellungen und Konzeptionen von Gerechtigkeit auseinander und hinterfragen deren Grundsätze (mittels moralischer Intuition, mittels rationaler Einsicht) - unterscheiden gute von schlechten Gründen, die das eigene Verhalten oder das der anderen rechtfertigen - formulieren Argumente dafür oder dagegen, inwiefern man eine ungerechte Situation wieder ins rechte Lot bringen kann oder soll, und benennen Möglichkeiten, wie dies zu bewerkstelligen wäre	- Kann eine Verteilung mittels des Zufallsprinzips als gerecht akzeptiert werden? - Wie kann ein Streit unter Geschwistern/unter Freunden gerecht geschlichtet werden? - Welche Empfindungen löst die Wahrnehmung von Ungerechtigkeit aus? - Wie kann man gegen ungerechte Entscheidungen an gehen? - Dürfen wir jedes Mittel verwenden, um in einer ungerechten Situation Gerechtigkeit wiederherzustellen? - Kann man oder muss man allen gerecht werden?	
III: Was darf ich hoffen?	2.1	Wünsche und Hoffnungen - beschreiben Situationen, in denen sie sich dringend etwas gewünscht haben - nehmen wahr, dass fast jeder sich gelegentlich oder öfter etwas wünscht - deuten den Zustand des Wünschens als einen hoffnungsvollen Zustand - unterscheiden große und kleine, materielle und immaterielle Wünsche - finden Argumente dafür, dass nicht jeder Wunsch erfüllbar sein kann	- Soll man sich alles Wünschen dürfen? - Sollte man sich ... wünschen dürfen? - Sind Wünsche wichtiger oder Hoffnungen? - Ist es gut, die Wünsche von anderen zu kennen? - Sollten Wünsche immer gut sein? - Soll man anderen helfen, ihre Wünsche zu erfüllen, auch wenn man es selbst nicht möchte?	Buch: Frederick

		- deuten das Wünschen als eine Hoffnung, aus einem weniger guten Zustand in einen besseren zu gelangen - formulieren eigene Auffassungen davon, was ihnen im Leben wünschenswert erscheint, und beurteilen verschiedene diesbezügliche Vorstellungen - reflektieren darüber, ob die Wunscherfüllung immer zu einem besseren Zustand führt	- Müssen wir alle unsere Wünsche und Hoffnungen wirklich verwirklichen, oder reicht es, dass wir sie einfach haben? - Was wünsche/hoffe ich mir für die Zukunft?	
IV: Was ist der Mensch?	2.2	Meine Beziehung zu anderen - nehmen wahr, dass zwischen sich und anderen Gleichaltrigen Gemeinsamkeiten und Unterschiede bestehen - erörtern Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen sich selbst und anderen, die gleich alt, junger oder älter sind - deuten die Beziehung zu anderen als Quelle von Freude und Verletzungen - unterscheiden verschiedene Arten der Beziehung zu anderen Kindern, Familienmitgliedern und anderen Erwachsenen - diskutieren die Vorteile und Nachteile der Beziehung zu anderen - diskutieren Elemente von gelingenden Beziehungen zu anderen	- Was unterscheidet mich von anderen? - Welche Bedeutung haben die anderen für mich? - Konnte ich ohne andere Menschen leben? - Möchte ich ohne andere Menschen leben? - Wie könnte ich mir ein Leben mit einem Zwilling vorstellen?	